

Den kritischen Bezug von Vicki Baum zu Amerika behandelt Christa Gürtler. In ihrem Beitrag zeigt sie auf, wie die Autorin in Amerika anfangs selbst ins Schwanken geriet und virtuelle Welten von jenen realen nicht mehr zu trennen vermochte. Sie weist aber zugleich darauf hin, dass es Vicki Baum dennoch gelang, sich dank ihrer Anpassungsfähigkeit und ihres beobachterischen Scharfsinns vorzukämpfen, sodass sie schließlich in Amerika ein Publikum fand und sich dort finanziell etablieren konnte.

Diesen zwölf Beiträgen aus dem Sammelband gelingt es tatsächlich, die Schriftstellerin Vicki Baum anders als bisher gewohnt darzustellen bzw. sie von einer anderen Seite zu zeigen. Diesbezüglich ist insbesondere die weitgehend unbekannte Seite der Schriftstellerin als Kinder- und Jugendbuchautorin hervorzuheben, weshalb sie neben ihrer vielseitigen Tätigkeit als Musikerin (Harfenistin), Journalistin und Drehbuchautorin gewiss auch einen Platz in der Kinder- und Jugendliteratur hat.

Petra Žagar-Šoštarić

## Medial vermittelte Kinder- und Jugendliteratur

**Gina Weinkauff, Ute Dettmar, Thomas Möbius, Ingrid Tomkowiak (Hrsg.). 2013. *Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten. Adaption – Hybridisierung – Intermedialität – Konvergenz*. Frankfurt am Main: Peter Lang. Band 89. 287 S. ISBN 978-3-631-62688-7**

Die Publikation *Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten. Adaption – Hybridisierung – Intermedialität – Konvergenz* setzt sich mit dem Thema der Kinder- und Jugendliteratur im Kontext der digitalen Medien auseinander. Der Band besteht aus einer Reihe von verschiedenen Beiträgen, die sich aus einer sowohl historischen als auch aktuellen Perspektive mit der Verbindung von Medien und bekannten Werken für Kinder und Jugendliche befassen.

Die immer wachsende Rolle von Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen sowie der mit der Ausdifferenzierung der Medien verbundene Formwandel in der Kinder- und Jugendliteratur bilden die Ausgangsposition der in diesem Sammelband enthaltenen Beiträge. Kommunikation, Sozialisation und Identitätsbildung geschehen in der heutigen Gesellschaft nicht nur in realen Situationen, sondern immer öfter durch Vermittlung von virtuellen Medienwelten. Dieses Phänomen beschäftigt nicht nur die Soziologen, sondern auch die Pädagogen, was zum Ausbau neuer Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendliteratur führt. Literarische Werke werden durch verschiedene Medien wie Film, Theater, Computerspiele, Smartphone oder Apps wiedergegeben und vermarktet. In Bezug auf diese Phänomene werden in der vorliegenden Publikation die Zusammenhänge, Entgrenzungsprozesse und Wechselbeziehungen zwischen Kinder- und Jugendliteratur und Medien besprochen. Der Sammelband ist in drei Teile gegliedert: „Text – Bild – Film – Musik in Original und Adaption“, „Medienverbunde und ihre Auswirkungen auf das kinderliterarische Symbolsystem“ sowie „Veränderung des Handlungssystems im Zeichen der Medienkonvergenz“.

Der erste Teil führt die Leser ins Thema der Umgestaltung von literarischen Werken ein. Dabei unterscheidet man zwischen Werken, die zuerst in Druckform produziert und danach umgestaltet wurden, und denjenigen, die gleichzeitig in mehreren medialen Versionen produziert wurden. Dabei werden Adaptionen wie Comics, Filme, Mangas u.ä. besprochen. So untersucht Felix Giesa in seinem Beitrag die Comic-Adaption von Pergauds *Krieg der Knöpfe*, sowie jene des Romans von Kästner *Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee* und Strouds *Bartimäus – Das Amulett von Samarkand*. Andre Kagelmann berichtet über die Verfilmung von *Emil und die Detektive*, während sich Petra Schrackmann mit dem plurimedialen Werk *The Invention of Hugo Cabret* beschäftigt.

Der zweite Teil des Bandes befasst sich mit Medienverbänden und deren Auswirkung auf die Kinderliteratur. In diesem Zusammenhang wird die ästhetische Gestaltung verschiedener Werke in unterschiedlichen Medien untersucht, wobei auch die ökonomische Perspektive berücksichtigt wird. So stellt Gina Weinkauff mehrere Transformationen von *Sams-Stoffen* von Paul Maar dar. Sie hebt hervor, dass verschiedene mediale Versionen ein und desselben Werkes nicht unbedingt dem künstlerischen Ausdruck des Autors entsprechen, sondern vielmehr einer mehrsinnigen Rezeption dienen. Karin Vach beschäftigt sich mit der Medientransformation von Ungerers Bilderbuch *Die drei Räuber*. Hierzu liefert sie eine ästhetisch-mediale Analyse des Hörspiels und des Animationsfilms. Anschließend präsentiert Iris Kruse ihren Entwurf zu intermedialen Lehr- und Lernverfahren, die vom klassischen buchdominierten Literaturunterricht abweichen.

Im dritten Teil werden die Veränderungen innerhalb des Handlungssystems der Kinder- und Jugendliteratur im Rahmen der Medienkonvergenz vorgestellt. Zunächst skizzieren Thomas Möbius und Petra Josting die theoretische Grundlage zur Medienkonvergenz und deren kulturelle Folgen. Darauf folgen Berichte zur Internetvermarktung jugendliterarischer Werke von Iris Schäfer und Birgit Schlachter. Abschließend stellen Angelina Probst und Elisabeth Hollerweger den deutschsprachigen Lesern des Sammelbandes die in Japan bekannte *Handyliteratur* vor.

In diesem Sammelband wird auf eine ganze Palette unterschiedlicher Erscheinungsformen von Kinder- und Jugendliteratur im Kontext der digitalen Medien hingewiesen. Insofern ermöglichen die Beiträge nicht nur eine Einsicht in die zeitgenössische multimedial vermittelte Welt der Kinder- und Jugendliteratur, sondern auch in die damit verbundenen Auswirkungen auf die Strukturierung literarischer Werke und derer Adaptionen. Es werden zahlreiche Erscheinungsformen von kinder- und jugendliterarischen Werken analysiert sowie Empfehlungen für den Literaturunterricht gegeben. Die dabei vorgestellten konkreten Beispiele scheinen insbesondere dazu prädestiniert zu sein, Lehrkräfte zu neuen Unterrichtsideen anzuregen, anhand deren die medial vermittelten Formen der Kinder- und Jugendliteratur durchaus in den Unterricht einzubinden wären.

*Tea Dankić*